



Bericht über das Auslandssemester

Virginia Tech

USA

Herbst 2019

Valentin Krebs

Valentin.Krebs@haw-hamburg.de

Inhalt

1	Meine Gründe für ein Auslandssemester an der Virginia Tech	3
2	Wahl der Kurse	4
	Astromechanics (AOE 3154)	4
	Aerospace Structures (AOE 3124)	4
	Exkursion	4
	Air Vehicle Design (AOE 4065)	5
	Principles of Economics (ECON 2005)	5
3	Das Leben an der Virginia Tech	6
	Campus	6
	Essen	6
	Wohnen	7
	Sport	7
4	Das Leben in Blacksburg	9
	Anreise	9
	Die Stadt Blacksburg	9
	Ausflugsziele in der Umgebung	9
5	Kosten	11
6	Zusammenfassung	12

1 Meine Gründe für ein Auslandssemester an der Virginia Tech

Dass ich ein Auslandssemester machen möchte wusste ich schon lange. Gründe hierfür sind vielfältig, aber den meisten bekannt: Den Uni Stoff von einer anderen Sichtweise betrachten, neue Leute kennenlernen, das Uni Leben woanders erleben, Schlüsselkompetenzen erwerben, Sprache üben, die Heimat repräsentieren, reisen.

Einiges davon verkörpert sich aber auch in der Frage: Sind amerikanische Unis eigentlich wirklich so, wie man es aus Filmen kennt? Spoiler: Ja zumindest diese ist es und noch so viel mehr (natürlich ohne die Filmischen Freiheiten)!

Warum es genau die Virginia Tech geworden ist, liegt vor allem an der Außenwirkung. Vor allem diese Berichte hier haben mich davon überzeugt, dass die VT für mich genau die richtige Uni ist. Sie hat einen Spitzenruf, was ich bei Reisen in den USA auch häufig von Fremden bestätigt bekommen habe. Und meiner Erfahrung nach ist dieser Ruf auch gerechtfertigt.

Akademisch genießt insbesondere die Ingenieursfakultät und die Wirtschaftsfakultät, sowie auch die Architekturausbildung der VT einen ausgezeichneten Ruf. Dieser ist an den motivierten und hochqualifizierten Professoren aber insbesondere in der exzellenten akademischen Ausstattung bemerkbar (Für Flugzeugbauer: recherchiert mal die Windtunnelanlagen). Die Lage in den Blue Ridge Mountains, mit der winzigen Stadt Blacksburg aber der Riesen Uni sorgt für ein starkes Collage-Gemeinschaftsgefühl der gesamten Umgebung. Besonders bemerkbar ist dies bei den Football Spielen. Dazu später mehr. Mich hat auch das hoch gerankte Campus Essen gelockt, welches alles, was ich an irgendeiner Universität bisher gegessen habe in den Schatten stellt.

2 Wahl der Kurse

Für alle die es nicht wissen: Im Amerikanischen werden weniger die Semester gezählt als vielmehr die Jahre, seit denen man studiert. Die Reihenfolge ist: Freshmen (1. Jahr), Sophomore (2. Jahr), Junior (3. Jahr), Senior (4. Jahr). Hausaufgaben und Zwischenklausuren gibt es in quasi jedem Fach und diese gehen auch in die Endnote mit ein, sodass die Abschlussklausur meist nur 30-40% der Endnote ausmacht. Dies fordert ein kontinuierliches Arbeiten an jedem Fach, führt aber auch zu nachhaltigerem Wissen und vermindert den Effekt einer verhaunenen Klausur.

Astromechanics (AOE 3154)

Bei diesem von den Professoren Schröder und England gemeinsam gehaltenen Junior Kurs handelt es sich um ein Fachgebiet, welches nicht an der HAW gelehrt wird. Dieser mathematisch etwas anspruchsvollere Kurs behandelt die Berechnung von Flug- und Umlaufbahnen und -zeiten von Körpern und Fahrzeugen im Weltraum. Die Hausaufgaben, welche eine Geschichte darstellen, werden in der Regel mit Matlab oder per Hand bearbeitet und haben zwar Anspruch, sind aber, im Zweifel mit Hilfe der Tutoren, gut machbar. Mir hat dieser Kurs sehr viel Spaß gemacht, sodass dies den Anspruch des Kurses rechtfertigt. Eine Anrechnung ist im Rahmen eines Wahlpflichtfaches möglich.

Aerospace Structures (AOE 3124)

Der von Professor Patil gehaltene Junior Kurs behandelt einige verschiedene Themen die bei uns in Flugmechanik, TM2 und FIL behandelt werden, jedoch sehr viel theoretischer. Es wird viel mit Matlab und Mathematica gearbeitet und die Codes, welche man für die anspruchsvollen Hausaufgaben erstellt, sind für die Klausuren unablässig. Im Spezifischeren wird eher auf Funktionen zur Beschreibung von Verschiebungen und Beuelverhalten eingegangen, als auf die Berechnung tatsächlicher Flugzeugbauteile. Wer sein Fachwissen im Strukturbereich ausbauen will, der mag in diesem Kurs gut aufgehoben sein. Persönlich habe ich viel im Umgang mit den Programmen gelernt und der Professor hilft in den Sprechstunden auch sehr bei der Bearbeitung der Hausaufgaben. Allerdings empfand ich den Arbeitsaufwand als nicht unbedingt geringfügig, den Nutzen allerdings nicht all zu hoch da alle Themengebiete anwendungsorientierter an der HAW gelehrt werden. Dieser Kurs kann als SKO1 angerechnet werden, wobei in Betracht gezogen werden sollte, dass für SKO2 die tatsächlichen Inhalte von SKO1 erwartet werden und diese ggf. von AOE 3124 nicht vermittelt wurden.

Exkursion

Um zusammen mit der Studienarbeit auf 10 CPs zu kommen habe ich auch die Exkursion im Research Park der Universität gemacht. Hier sind einige Firmen ansässig, welche aus der Nähe zu den Studenten, sowie zueinander profitieren. Nach Absprache mit Professor Artis an der VT ist die Organisation sehr unproblematisch und mit drei Besuchen dort schnell erledigt. Außerdem bekommt man einen Einblick in einige amerikanische Unternehmen und die Führungen waren sehr interessant.

Air Vehicle Design (AOE 4065)

Bei Air Vehicle Design handelt es sich um ein Konstruktionsprojekt ähnlich dem Fach IP an der HAW. Allerdings ersetzt er für die Amerikaner die Bachelorarbeit und das Projekt verläuft über zwei Semester. Eine Teilnahme ist nur in Absprache mit Professorin Abulawi möglich. Die Teams bestehen aus insgesamt 10 Teilnehmern und behandelt wird eine ausgeschriebene Flugzeug Design Aufgabe der „Undergrade Design Competition“ von AIAA (vergleichbar VDI aber nur für Aerospace Branche), an welcher auch Teams anderer Universitäten teilnehmen. Der hohe Stellenwert führt auch zu einem hohen Leistungsaufwand, welcher aus Kollegialität gegenüber den Teammitgliedern auch geleistet werden muss. Wer das Fach IP bereits abgeschlossen hat, ist mit dem Prozess eines Konstruktionsprojektes in der Regel bereits mehr vertraut als die VT Studenten. Der Kurs wird geleitet von Professor Raj mit Unterstützung von Professor Artis. Wem Team- und Projektarbeit liegen, ist in diesem sehr anwendungs- und kundenorientiertem Kurs gut aufgehoben. Weitere Kooperation der HAW-VT Teams hängen allerdings von der Repräsentation der HAW durch uns Studenten dort ab. Eine Anrechnung kann für Flugzeugentwurf oder ggf. Integratives Projekt erfolgen. Auch kann man die Studienarbeit über das Projekt bei Professorin Abulawi schreiben.

Principles of Economics (ECON 2005)

Der Kurs Econ 2005 ist der einzige Freshmen Kurs, den ich belegte. Er wird von der HAW als BWL angerechnet. Im Hörsaal saßen 500 Studenten aus verschiedenen Fachbereichen da von vielen Departments grundlegendes Wirtschafts-Wissen erfordert wird. Daher kam es, dass viele andere „Engineers“ mit in den Vorlesungen saßen. Es gab einen parallelen Kurs mit ebenso vielen Studenten. Beide wurden von Steven Trost gehalten. Inhaltlich wird vor allem Microeconomy behandelt. Im Spezielleren grundlegenden Prinzipien wie Nachfrage-Angebot-Preis, Steuern und verschiedene Wirtschaftsformen. Ich fand den Kurs sehr einfach und eine regelmäßige Anwesenheit in den Vorlesungen führt quasi schon zu einer 1. Um die Aufmerksamkeit in der Vorlesung zu haben und die Studenten zum Mitdenken zu animieren gibt es in diesem Fach iClicker. Das sind kleine Fernbedienungen mit denen man A, B, C, D, E, F auf Fragen des Professors in der Vorlesung antworten kann. Die Punkte zählen zugunsten der Studenten mit in die Endnote. Das Gerät kostet etwas, daher habe ich die günstigere Handy App gekauft. Auch die Hausaufgaben werden in einem kostenpflichtigen Online Portal gemacht, sind aber recht einfach und reichen bei gewissenhafter Bearbeitung auch quasi schon als Klausurvorbereitung. Persönlich fand ich den Kurs sehr interessant und kam auch mit der Machart und Vortragsweise des Professors sehr gut zurecht. ECON 2005 kann ich als einfache, aber doch interessante Alternative des HAW Kurses BWL nur empfehlen.

3 Das Leben an der Virginia Tech

Campus

Das Zentrum des Campus bildet das so genannte Drillfield. Hierbei handelt es sich um eine quasi ovale Grünfläche, durchzogen von Gehwegen, welche die akademische Seite des Campus mit der residenziellen verbinden. Hier finden Konzerte und Festivitäten wie das Gobblerfest statt. Bei letzterem handelt es sich um eine Art Outdoor Messe am Anfang des Semesters bei der sich alle Studentischen Teams und Vereinigungen wie Sportclubs, Bruder- und Schwesterschaften (Fraturnities und Sororities), AGs und Clubs vorstellen. Ansonsten wird das Drillfield für einige Sportarten wie Frisbee, Sonnen und Lernen genutzt und erinnert etwas an den Stadtpark. Der Name Drillfield kommt von den Corps of Cadets, welche hier ihre Drillübungen abhalten. Bei dem Corps handelt es sich quasi um Militärische Studenten welche noch auf die Zeiten als reine Militäruni zurückgehen.

Die Gebäude sind mit dem Hokie Stone gebaut. Einem hellgrauen Kalkstein aus der Gegend, welche allen Gebäuden ein zusammengehöriges Aussehen verleiht und zu einer Art Markenzeichen des Campus geworden ist. Einige meiner Freunde haben sich aufgrund des wunderschönen Campus für die VT und gegen Wettbewerber wie UVA entschieden.

Direkt am Drillfield liegt auch das Denkmal an den Amoklauf von 2007. Infolge dessen wurde die Campus Polizei enorm ausgebaut und überall befinden sich Notrufschalter, sodass die VT mittlerweile wohl zu einer der sichersten Unis der ganzen USA gehört. Überhaupt ist die VT eher eine eigenständige Stadt, als nur eine Universität. So gibt es neben der Campus Polizei auch eine Art Krankenhaus, ein Kraftwerk, Privatflughafen, Drohnenkäfig, zwei große Fitnessstudios und ein Freizeitcenter mit Billiard, Bowling, Tischtennis etc. Aufgrund von Agrar- und Viehhaltungs-Studiengängen gibt es auch einen zum Campus gehörigen Bauernhof mit Pferden, Kühen, Schweinen, Hühnern und Gewächshäusern. So kommt es, dass es sein kann, dass die Milch im Eis, das man isst oder das Fleisch in einer der Mensen dann tatsächlich direkt vom Campus kommt.

Essen

Womit wir auch schon beim Essen wären. Wie eingangs schon erwähnt, ist das Essen an der Virginia Tech nicht mit Maßstäben von Studierendenwerk Mensen zu vergleichen. Es gibt 4 Mensen auf dem Campus mit angeschlossenen Restaurants mit Angeboten von einem Stück Pizza über Pasta und Salat bis hin zum Rumpfsteak und Hummer. Außerdem eine All-you-care-to-eat Mensa, welche allerdings nicht einfach ein Buffet ist, sondern wiederum ca. 10 Essensstationen von asiatisch über italienisch und mexikanisch und den Spezialbraten bis hin zu der 15 Meter langen Dessert Theke geht. In der Vorweihnachtszeit kannst du hier auch Lebkuchenhäuser basteln. Wer allerdings keinen Meal Plan hat wird sich dies wohl nicht regelmäßig leisten, sondern eher in einem der zahlreichen à la carte Restaurants der anderen Mensen oder Fast Food Filialen wie Subway, 5Guys etc. auf dem Campus essen.

Wohnen

Beim Wohnen gibt es zwei grundsätzliche Optionen: On Campus und Off Campus. Ersteres ist in den Wohnheimen auf dem Campus wie der Name eigentlich schon sagt. Diese „Dorms“ sind in der Regel mit Erstsemestern belegt, da diese verpflichtend dort das erste Jahr über wohnen müssen. Austauschstudenten wie wir haben die Möglichkeit zwischen Suite und Traditional zu wählen. Bei Suite handelt es sich um ein privates Zimmer in der Regel mit eigenem Bad. Dies ist normalerweise den Master Studenten vorbehalten. Bei der traditionellen Variante handelt es sich um Doppel- bis Vier-Bett-Zimmer wobei jeder ein eigenes hochgestelltes Bett mit Schreibtisch darunter und Schrank daneben hat. Es ist nicht jedermanns Sache, sich ein halbes Jahr mit jemand Fremdes (i.d.R. sind es Zwei-Bett-Zimmer) ein Zimmer zu teilen. Bäder werden geschlechtergetrennt entsprechend einer Flurgemeinschaft geteilt. Ich und ein großer Teil der anderen Internationalen Studierenden haben uns für diese Option entschieden, da es erstens zu der amerikanischen Collage Erfahrung dazu gehört, zweites eine super Möglichkeit bietet Amerikaner kennen zu lernen (viel leichter als in Vorlesungen etc.), drittens günstiger als das Suite Zimmer ist und viertens immer extrem gut gelegen ist. Alle Dorms sind auf der Wohn Seite des Drillfields, hier befinden sich auch 3 Mensen, sowie beide Fitness Studios und die Sport Stadien, sodass man nirgends weit hinfahren muss. Allerdings muss man für die meisten Vorlesungen bis zu 15 Minuten quer über den Campus gehen. Ein wesentlicher Punkt des On Campus Lebens ist der Meal-Plan. Hierbei handelt es sich um eine Art Guthaben für das Essen in den Mensen etc. welches man neben der Miete einmalig zahlen muss. Allerdings bekommt man nicht den gesamten Betrag, den man bezahlt, gutgeschrieben, da Einiges davon für Verwaltungskosten und Grundfinanzierung der Mensen anfällt. Mit dem Betrag, welcher einem gutgeschrieben wird, zahlt man in der Regel 50% weniger in allen Mensen. Es gibt drei Größen, in denen der Plan erworben werden kann, wobei er sich rechnerisch erst ab dem größten lohnt. Ich habe dennoch den kleinsten Plan gewählt und später problemlos Geld nachgeladen. Beim Off Campus Housing benötigt man keinen Meal Plan, muss sich allerdings selbst eine Wohnung suchen. Quasi alle Ammis ziehen zum zweiten Unijahr mit Freunden in eine der Wohnanlagen, welche auch nur von Studenten bewohnt werden, allerdings etwas vom Campus entfernt sind, sodass man auf das Bussystem angewiesen ist. Ein Zimmer in einer dieser WGs zu finden ist mithilfe von Online Portalen möglich, da parallel ja auch ins Ausland oder Praktika gehen. Bei diesen Wohnungen handelt es sich um Studenten WGs wie wir sie kennen. Wer viel Party machen möchte ist hier ggf. besser aufgehoben, da Alkohol in den USA ab 21 erlaubt ist und selbst dann nur sehr eingeschränkt in Dorm Zimmern getrunken werden darf. Grundsätzlich sind die Apartment Zimmer etwas günstiger als die im Wohnheim allerdings auch deutlich mehr Organisationsaufwand und man ist einfach weiter vom Geschehen weg.

Sport

Eine Sache, die zum amerikanischen Uni Leben dazu gehören sind natürlich die Sportereignisse des Collage Teams. Insbesondere Football. Für weniger Sportbegeisterte mag das erst einmal nebensächlich erscheinen. Das Besondere ist allerdings nicht der Sport selbst (VT ist hier eher im Mittelfeld), sondern der mit den Spielen verbundene Kult. Das Tailgate zu dem massenhaft VT Fans mit ihren umgebauten Tailgate Hängern nach Blacksburg kommen, nur um bei der Feier VOR dem Spiel

dabei zu sein. Viele Eltern von Freunden kamen dafür für jedes Spiel dort hin und hatten oft nicht einmal Tickets für das Spiel, sondern saßen mit Freunden auf den Tailgate Parkplätzen und verfolgten das Spiel über einen im Anhänger neben Zapfhahn und Kühltruhe eingebautem Fernseher. Um einen kleinen Eindruck der Atmosphäre im Stadion zu bekommen, such bei YouTube nach „VT Enter Sandman“. Das Springen der Studenten zu dieser Einlaufhymne wurde auch schon von Seismografen als Erdbeben aufgezeichnet. Wer Tickets in der Studentensektion haben will, sollte frühzeitig ein Semesterticket erwerben. Ansonsten kann man auch in der Ticketlotterie mit großer Sicherheit kostenlos für ein Spiel ein Ticket gewinnen. Solche gibt es auch für die Basketball Spiele zu gewinnen. Auch dieses etwas kleinere Event kann ich jedem empfehlen zumindest mal anzuschauen, da das Spiel selbst etwas schneller ist.

Wer sich allerdings selbst auch sportlich betätigen will, kommt auch voll auf seine/ihre Kosten. Entweder man besucht eines der zwei riesigen, super ausgestatteten Fitness Studios mit Sportkursen etc. (eines wird 2020 komplett renoviert) oder geht Laufen, Tennis spielen, Schwimmen usw. Für Teamplayer gibt es drei unterschiedliche Niveaus, welche mit unterschiedlichem Aufwand verbunden sind. 1. Collegiate Sports. Dies ist für Teilnehmer der großen Sportarten, welche die VT vertreten. Hier spielen die Studenten mit Sportstipendien wo das Studium eher Trittbrett in die Sportkarriere ist, also meist auf professionellem Niveau. Als 2. sind Club Sports zu nennen. Hier handelt es sich um selbstverwaltete Sportclubs, welche auch landesweit antreten können und regelmäßige organisierte Trainings haben. Hierzu gehört ein gewisses Maß an Engagement, da Anwesenheit hier auch gefordert wird, um bei den Wettkämpfen mitzuhalten. Hierzu gehört das Ruder Team, welchem ich für das Semester beigetreten bin. Dazu später etwas genauer. Es gibt aber auch andere Clubs, wie z.B. Segeln oder Ski fahren, welche lockerer sind. Die entspannteste Art Teamsport zu machen, ist in der 3. Option, den Intermural Sports. Hierbei handelt es sich in der Regel einfach um eine Gruppe von Freunden, welche Lust haben „Just for Fun“ Sport zu machen. Dies mag Frisbee, Volleyball etc. aber auch lustige Sportarten wie Battleships (Kanu im Pool fahren und Wasser in gegnerische Boote schippen). Eigentlich jedes Jahr findet sich auch ein Fußballteam aus Austauschstudenten zusammen. In meinem Jahr haben wir kein einziges Spiel im Hochschulinternen Wettbewerb gewonnen, aber das ist auf jeden Fall für DICH zu schaffen und Spaß hat es allen gemacht.

4 Das Leben in Blacksburg

Anreise

Wer direkt von Deutschland aus anreist ist meist mit einem Flug nach Washington DC und der Weiterreise mit dem Megabus oder Fahrgemeinschaft bis zum Campus am besten bedient. Der Bus kostet ca. 50\$ wobei der Preis vom Datum abhängig ist. Eine Fahrgemeinschaft kann unter anderem über Facebook Gruppen der VT gefunden werden und ist meist die günstigste und netteste Option. Wer nach dem Flug keine Lust auf eine lange Fahrt hat oder, wie ich, aus einem anderen Teil der USA hinfliegt, sollte sich über Flüge nach Roanoke erkundigen. Dies ist die größte Stadt der Gegend und ca. 45 Minuten Autofahrt entfernt. Das International Office bietet eine kostenlose Abholung am Samstag und Sonntag vor der Welcome Week vom Flughafen Roanoke an. Flüge hierhin gibt es allerdings nur recht beschränkt, da es sich um einen kleinen Regionalflughafen handelt.

Die Stadt Blacksburg

Die Stadt Blacksburg lebt von den Studenten. Alles ist um den Campus herum gebaut. Das Kino und alle Bars und die meisten Restaurants grenzen direkt an den Campus, sodass der Heimweg nach einer Nacht mit Freunden (wenn man denn auf dem Campus wohnt) eigentlich nie ein Problem ist. Zum Einkaufen sollte man allerdings schon den Bus nehmen oder sich mit Freunden ein Uber oder Lyft teilen.

Ausflugsziele in der Umgebung

Blacksburg liegt am Rande der Blue Ridge Mountains welche wiederum ein Teil der Appalachen sind. Der Appalachian Trail ist einer der bekanntesten Wanderstrecken der Welt. Die 3500km Wanderstrecke verläuft von Main bis Georgia und dabei direkt an Blacksburg vorbei. Einige der schönsten Ausblicke, bzw. Teilstrecken sind als Tagestouren wunderbar zu bewältigen. So kam es, dass ich bald an jedem Wochenende, das ich nicht verreist war, eine Wanderung mit Freunden unternommen habe. Leider ist meist ein Auto für die Anfahrt erforderlich.

Solange es noch warm ist, sollte jeder eine Wanderung zu den Cascades (4-1) machen, denn hier kann man wunderbar schwimmen. Bald Knob eignet sich am besten für kurze Sonnenuntergangswanderungen (4-2). Das Highlight ist allerdings McAfees Knob, welches als Meist-fotografierter Ort des gesamten Appalachian Trails gilt. Die abwechslungsreichste Wanderstrecke habe ich zum Dragons Tooth erlebt.



4-1 Cascade Waterfalls



4-2 Bald Knob



4-3 Mc Afees Knob

5 Kosten

Wer es noch nicht vermutet hat der wisse jetzt: Ein Auslandssemester ist nicht günstig, aber es ist durchaus finanzierbar. In meinem Jahr und auch im Jahr 2018 gab es für Flugzeugbauer, welche an der VT studieren wollen, ein ISAP Stipendium, welches Professorin Abulawi vom DAAD eingeholt hat. Im Klartext: 5600€ bekommst du geschenkt, solange du ein paar Regularien erfüllst. Die Wichtigsten dabei zu nennen sind: Notendurchschnitt <2.5, 30CPs im Ausland sammeln und diesen Bericht schreiben. Eine anständige Repräsentation der HAW an der VT wird auch vorausgesetzt. Einige Internationale Studenten haben vor Ort auch in den Mensen gearbeitet und gutes Geld verdient. Ich weiß allerdings nicht, ob dies auch mit dem HAW Stipendium möglich ist.

Im Folgenden nun also die Kosten welche bei mir für das Semester an sich angefallen sind. Ich habe versucht meine Reise vor und nach dem Semester, sowie über die Thanksgiving Ferien möglichst rauszurechnen, allerdings sind bei Hin und Rückflug etc. vermutlich Einflüsse vorhanden. Der ungefähre Zeitraum wann die Kosten bei mir angefallen sind soll dir helfen finanziell richtig zu planen, gibt allerdings auch einen Hinweis, wann ich Was im Vorfeld gemacht habe, ohne organisatorisch in Schwierigkeiten zu kommen (Visum etc.).

Beschreibung	Betrag	Zeitraum	Anmerkung
DAAD Sprachtest	40 €	Dezember vorher	wir haben auf Nachfrage KEIN TOEFL o.A. benötigt
Botschaftstermin	20 €	März vorher	Fahrtkosten nach Berlin
Visumsgebühr	160 €	März vorher	I901
Postgebühr	18 €	März vorher	Zusendung des Passes mit Visum
Hinflug HAM-LAS	485 €	April vorher für Juli	
Krankenversicherung	330 €	Juli vorher	
International student Fee	68 €	Juli vorher	Für die Aktivitäten des International Office
Wohnheimsmiete	3.005 €	Juli vorher	
Mealplan	1.738 €	Juli vorher	
Football Semester Ticket	100 €	August dort	
Studentenausweis	50 €	August dort	
VT Merchandize	100 €	August dort	T-shirts, pullower etc. in den VT Farben
iClicker app	15 €	August dort	ECON 2005
Hausaufgaben Onlineportal	45 €	August dort	ECON 2006
Zimmerausstattung	180 €	August dort	Bettzeug, Lampe etc.
Ruderclub	600 €	September dort	
Handyvertrag	190 €	kontinuierlich	für 5 Monate (leider selten unter 40\$/monat)
Rückflug BOS-HAM	300 €	Dezember dort für Februar	Sehr günstige Verbindungen für bestimmte Flüge
Zusätzliche Ausgaben	3.500 €	über die Monate Verteilt	Essen und Getränke off Campus, keinere Ausflüge
Ergebnis	10.944 €		

6 Zusammenfassung

Ja die Kosten sind recht hoch. Und ja im Normalfall kann man nicht die ganz normalen HAW Vorlesungen einfach drüber schreiben. Und ja, das Ganze ist auch mit einem gewissen Organisationsaufwand verbunden. Aber all das lohnt sich! Die Erfahrungen, die man sammelt, die Freunde, die man findet, sind viel nachhaltiger als all diese „Kosten“ ausmachen. Ein Verständnis dafür, wie in einem anderen Land mit erstaunlich anderer Kultur studiert und gearbeitet wird, lässt einen die Heimat ganz anders wahrnehmen.

Was mir vor allem in Erinnerung bleiben wird, ist das Ruderteam. Die Freunde, welche ich dort gefunden habe, sind die 4-6-maligen Trainings pro Woche mit Wecker auf 4:30 Uhr morgens absolut wert gewesen. Dieses Team hat meine Zeit an der VT auf jeden Fall positiv geprägt. Wir haben an drei Regatten teilgenommen, mehrere Social Events gehabt und auch außerhalb der offiziellen Gegebenheiten einfach eine Gemeinschaft von Freunden geschlossen, welche zusammen zu den Football Spielen, zum Mittagessen und ins Fitnessstudio gingen, Wandertouren unternahmen und auch zusammen lernten. Das Eingliedern ins Team ist kein Problem gewesen, da es einen Haufen Freshmen gibt, welche dem Team beitreten und Vorerfahrung im Sport ist auch nicht Voraussetzung. Ein weiterer Vorteil: bei meiner Reise nach dem Semester entlang der Ostküste, hatte ich Freunde in jeder größeren Stadt von Richmond bis Boston. Auch Thanksgiving und Weihnachten im Kreis einer amerikanischen Familie zu feiern ist dann kein Problem und hat mir viel Spaß gemacht.

Diese Chance, so ein halbes Jahr zu leben und zu lernen, kann ich nur jedem empfehlen. Wenn es dir irgendwie möglich ist – MACH ES! Ich habe noch niemanden getroffen, der es bereut hätte.

Und wenn ich mich heute rückwirkend noch einmal entscheiden müsste: Ich würde dieselbe Entscheidung treffen. Also tu dir selbst einen Gefallen und bewirb dich. Es ist alles einfacher als man erstmal denkt, sobald man begonnen hat. Das Einzige was man bereut ist, was man nicht gemacht hat.

Valentin Krebs